

Übersetzung Gen 1,1-2,3

^{1,1}An einem Anfangⁱ schuf Gottⁱⁱ die Himmel und die Erde. ²Und die Erde war ein Nichts und eine Leereⁱⁱⁱ und Finsternis war auf der Oberfläche^{iv} der Urflut und der Wind/Geist Gottes schwebte auf der Oberfläche der Wasser. ³Und Gott sprach: „Es werde Licht!“ Und es wurde Licht. ⁴Und Gott sah das Licht, dass es gut war. Und Gott unterschied zwischen dem Licht und der Finsternis. ⁵Und Gott nannte das Licht^v „Tag“ und die Finsternis nannte er „Nacht“. Und es wurde Abend und es wurde Morgen, Tag eins.

⁶Und Gott sprach: „Es werde ein Gewölbe in der Mitte der Wasser und die soll unterscheiden zwischen Wassern und Wassern!“ ⁷Und Gott machte das Gewölbe und unterschied zwischen den Wassern, die unter dem Gewölbe waren, und zwischen den Wassern, die über dem Gewölbe waren. Und es wurde so. ⁸Und Gott nannte das Gewölbe „Himmel“^{vi}. Und es wurde Abend und es wurde Morgen, zweiter Tag.

⁹Und Gott sprach: „Die Wasser unter den Himmeln sollen sich sammeln an einen Ort und das Trockene soll sichtbar werden!“ Und es wurde so. ¹⁰Und Gott nannte das Trockene „Erde“/„Land“ und das Becken der Wasser nannte er „Meere“. Und Gott sah, dass es gut [war]. ¹¹Und Gott sprach: Die Erde lasse frisches Grün grünen, Pflanzen^{vii}, die Samen tragen, Holz^{viii}, das Furcht bringt, Frucht nach seiner Art, dessen Same in ihm auf der Erde ist!“ Und es wurde so. ¹²Und die Erde ließ hervorgehen frisches Grün, Pflanzen^{ix}, die Samen tragen nach ihrer Art, und Holz, das Furcht bringt, dessen Same in ihm ist nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war. ¹³Und es wurde Abend und es wurde Morgen, dritter Tag.

¹⁴Und Gott sprach: „Es sollen Leuchten werden am Gewölbe der Himmel, um zu unterscheiden zwischen Tag und Nacht und sie sollen da sein, um zu bezeichnen Zeiten, Tage und Jahre. ¹⁵Und sie sollen zu Leuchten werden an dem Gewölbe der Himmel, um zu leuchten auf der Erde!“ Und es geschah so. ¹⁶Und Gott machte die zwei großen Leuchten, die große Leuchte, um den Tag zu regieren, und die kleine Leuchte, um die Nacht zu regieren, und die Sterne. ¹⁷Und Gott setzte sie^{xi} an das Gewölbe der Himmel, um auf der Erde zu leuchten ¹⁸und um am Tag und in der Nacht zu regieren und um zu unterscheiden zwischen Licht und Finsternis. Und Gott sah, dass es gut war. ¹⁹Und es wurde Abend und es wurde Morgen, vierter Tag.

ⁱ So die Punktierung. Anders punktiert kann es auch heißen: „Am Anfang...“.

ⁱⁱ Für „Gott“ steht in diesem Kapitel immer das hebr. Plural-Wort „Elohim“. Elohim heißt also wörtlich „Götter“, steht aber mit Verben im Singular, sodass klar ist, dass es sich hier nur um einen Gott handelt, der aber mehr ist als eine einfache Person. Christen deuten diesen Gottesnamen auf die Dreieinigkeit Gottes.

ⁱⁱⁱ Buber: „Irrsal und Wirrsal“. Luther: „wüst und leer“.

^{iv} Wörtl.: Angesicht. So auch bei allen weiteren Stellen mit „Oberfläche“.

^v Wörtl.: „rief zum Licht“. So auch bei allen weiteren Stellen, die „Gott nannte“ lauten.

^{vi} Plural.

^{vii} Im Hebr. Singular. So auch bei weiteren Erwähnungen von „Pflanzen“.

^{viii} Oder: „Bäume“.

^{ix} Im Hebr. Singular.

^x Im Hebr. Sing.

^{xi} Wörtl. „gab sie“.

²⁰Und Gott sprach: „Die Wasser sollen wimmeln mit Gewimmel, eine lebendige Kehle, und Vögel^{xii} sollen fliegen auf der Erde und auf der Oberfläche des Gewölbes der Himmel.“ ²¹Und Gott schuf die großen Meeresungeheuer und jede lebendige Kehle, die kriecht, die wimmelt in den Wassern, nach ihrer Art, und alle geflügelten Vögel nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war. ²²Und Gott segnete sie, indem er sprach: „Seid fruchtbar und werdet viele und füllt die Wasser in den Meeren und die Vögel sollen viele werden auf der Erde. ²³Und es wurde Abend und es wurde Morgen, fünfter Tag.

²⁴Und Gott sprach: „Die Erde soll hervorgehen lassen eine lebendige Kehle nach ihrer Art, Vieh und Kriechgetier und sein Erd-Getier nach seiner Art.“ Und es geschah so. ²⁵Und Gott machte das Getier der Erde nach seiner Art und das Vieh nach seiner Art und alles Kriechgetier des Ackerbodens nach seiner Art und Gott sah, dass es gut war.

²⁶Und Gott sprach: „Lasst uns eine Menschheit^{xiii} mache in unserem Abbild^{xiv}, wie unsere Gestalt^{xv}. Und sie sollen herrschen^{xvi} über die Fische^{xvii} des Meeres und über die Vögel der Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Kriechgetier, das auf der Erde kriecht.“ ²⁷Und Gott schuf die Menschheit in seinem Abbild^{xviii}, im Abbild Gottes schuf er sie, männlich und weiblich schuf er sie^{xix}. ²⁸Und Gott segnete sie. Und Gott sprach zu ihnen: „Seid fruchtbar und werden viele und füllt die Erde und kümmert euch^{xx} um sie und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel der Himmel und über jedes Lebewesen, das auf der Erde kriecht.“ ²⁹Und Gott sprach: „Siehe, ich habe euch alle Pflanzen gegeben, die Samen sähen, die auf der Oberfläche der ganzen Erde sind, und alles Holz, auf dem Frucht von Holz ist, das Samen aussät, - euch soll es gehören, um zu essen. ³⁰Und jedem Lebewesen der Erde und allen Vögeln der Himmel und allem, was auf der Erde kriecht, in dem eine lebendige Kehle ist, soll alles Gemüse von frischem Grün gehören, um zu essen.“ Und es wurde so. ³¹Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe: Es war sehr gut. Und es wurde Abend und es wurde Morgen, der sechste Tag.

^{2,1}Und es wurden vollendet die Himmel und die Erde und ihr ganzes Heer. ²Und Gott vollendete am siebten Tag seine Arbeit, die er getan hatte, und er ruhte am siebten Tag von seiner ganzen Arbeit, die er getan hatte. ³Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn, denn an ihm ruhte er von seiner ganzen Arbeit, die Gott geschaffen, um sie zu tun.

[Vers 4 wird oft zum ersten Schöpfungsbericht gezählt, ich zähle ihn aber zum zweiten. Er ist die Überschrift zum zweiten Schöpfungsbericht, mit dem die Toledot-Gliederung nach dem

^{xii} Wörtl.: Singular. So auch bei allen weiteren Erwähnungen von „Vögel“.

^{xiii} Wörtl.: „Adam“ = Menschheit / der Mensch / die Menschen.

^{xiv} Andere Übersetzungen: Götterbild, Statue, Modell, aber auch: Schatten.

^{xv} Andere Übersetzungen: Ähnlichkeit, Abbild, Nachbildung, Kopie, Aussehen.

^{xvi} Das hebr. Wort דָּדָד (radad) beinhaltet auch „sich kümmern“, nicht nur „untertan machen“.

^{xvii} Wörtl.: Singular. So auch bei allen weiteren Erwähnungen von „Fische“.

^{xviii} Das Wort kann auch übersetzt werden mit „Statue“. So auch bei der nächsten Erwähnung von „Abbild“.

^{xix} „sie“ ist hier ausdrücklich Plural, also mehrere Menschen!

^{xx} Andere Übersetzungen, die in diesem Wort mitgemeint sind: Beherrschen, urbar machen.

Prolog einsetzt: ⁴Dies sind die Geschlechter der Himmel und der Erde, als sie geschaffen wurden].